

Paibacher Zeitung.



Bräunerungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus: ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: für kleine Fächer bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Seite 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 6. September d. J. den Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Eduard Senft in Brünn, Dr. Alexander Ritter von Münzendorff in Lemberg und Franz Schmidt in Graz die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. September d. J. dem Hofkapellmeister Hans Richter den österreichischen Kaiserlichen Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. September d. J. der Solosängerin am Hofoperntheater Ellen Forster den Titel einer Kammersängerin allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 5. September d. J. dem Bezirkscommissär bei der Statthalterei in Triest Johann Krelich Edlen von Treuland das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. September d. J. dem Öbmann des Feuerwehr-Bezirkverbandes und Feuerlösch-Inspector des politischen Bezirkles Leibnitz Josef Pirchl in Anerkennung seines vieljährigen gemeinnützigen und erspriesslichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 5. September d. J. in Anerkennung vieljährigen pflichttreifigen und gemeinnützigen Wirkens dem Gemeinde-Borsteher in St. Georgen Med. Dr. Gustav Japavits das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Gemeinde-Borsteher in Feistritzgraben Johann Gruber das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. September d. J. dem Revierförster Franz Weiner in Braunschlag in Anerkennung seiner fünfzigjährigen treuen und belobten Dienstleistung auf einem und denselben Gutsbesitz sowie seiner erspriesslichen Berufstätigkeit das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigt zu verleihen geruht.

Den 13. September 1896 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das LXV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 164 die Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium vom 14. August 1896 wegen Abänderung des Punktes 3 der Verordnung des Ackerbauministeriums vom 1. August 1872 (R. G. Bl. Nr. 124), betreffend die Bestellung von honorierten Dozenten an der Hochschule für Bodenkultur in Wien;

Nr. 165 die Concessions-Urkunde vom 21. August 1896 für die Localbahn Salz-Göding;

Nr. 166 die Verordnung des Finanzministeriums im Einvernehmen mit sämtlichen Centrastellen vom 28. August 1896, betreffend die Vergütungen für den Gepäckstransport bei Dienst- und Uebersiedlungs-Reisen von Staatsbeamten;

Nr. 167 das Gesetz vom 4. September 1896, betreffend den Abschluß eines neuen Uebereinkommens wegen Regelung des Verhältnisses des Staates zum istrischen Grundentlastungsfonds unter Abänderung des diesjährigen Uebereinkommens vom Jahre 1875 (R. G. Bl. Nr. 72 ex 1875).

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage in Constantinopel.

Der «P. C.» aus Constantinopel zugehende Mitteilungen lassen die Lage daselbst immer noch als eine recht ernste und keineswegs besorgnisfreie erscheinen. Die andauernden Massenverhaftungen und Massenversendungen von Armeniern erhalten die Panik in diesem Bevölkerungskreise wach, und wechselnde Gerüchte von irgend einem bevorstehenden neuen Coup der armenischen Revolutionäre steigern die noch immer nicht geschwundene Aufregung in den muhammedanischen Kreisen, die sich in starken Drohungen Lust macht, die man nicht selten auch aus dem Munde höher stehender Türken zu hören bekommt.

Einem herzstürzenden Knecht die Bügel zuwenden, schwang er sich leicht aus dem Sattel und eilte sporenklirrend auf die Tante zu.

«Da bin ich, wohl früher, als ihr ahntet!» rief er. «Oder wußtest du davon? Hat der Schulzenbauer geplaudert? Aber was ist dir, Tante? Du siehst so verstört aus. Es ist doch nicht etwa — Barbara etwas zugestoßen?»

Die Angst ließ ihn den ersten Gedanken ihr zuwenden. In die Flucht jagte das alle schwarzen Vorstellungen der leicht sich selbst beruhigenden Frau.

«Barbara nicht — freilich, sie ist momentan auch sehr angegriffen vom Nachtwachen, und ich habe sie darum überredet, ein paar Stunden zu schlafen,» antwortete sie, «aber die alte Gunda findest du schwer krank. Sie wird wohl kaum wieder aufkommen. Sie ist durch die offenstehende Luke in den Keller gestürzt. Nun liegt sie in deines Vaters Stube, da sie nicht transportiert werden darf, und schläft — ich glaube, um nicht wieder zu erwachen.»

Sie sprach damit nur aus, was sie glaubte und hoffte. Rupert konnte es nicht ahnen.

Befürzt trat er in den Raum ein, so leise er konnte, aber die Mutter Barbaras schien recht haben zu sollen — die alte Gunda schlief ungestört weiter, und die Laute, die dabei hörbar wurden, erinnerten verzweifelt an das Röheln des letzten Schlafes auf Erden.

Rupert legte sanft seine Hand auf die Hände, die noch gefaltet lagen, wie Barbara sie zuletzt ineinander gelegt hatte. Wie hatten diese arbeitsartenen Hände geschafft für ihn! Wie sehnte er sich, an der treuen

Als ein neues Moment der Unruhe ist die sich sehr langsam in der türkischen Welt verbreitende Kunde von den Einräumungen an die Kretenen hinzutreten, welche die bittersten Bemerkungen in diesen Kreisen hervorruft. Es werde gesteigerter Vorsicht bedürfen, wenn einmal die Kenntnis dieser Thatache in die breiten Volksmassen gedrungen sein wird. Dazu kommt, dass das armenische Revolutions-Comité in der That neue Lebenszeichen zu geben beginnt, indem es den Behörden und den Botschaftern Buschräten mit der Androhung von Repressalien zusendet, falls nicht der Bedrängung der Armenier Einhalt gehabt werde.

Aus Constantinopel geht ferner der «P. C.» der Wortlaut jenes Erlasses zu, den der Großvezier an die Generalgouverneure in den Provinzen gerichtet hat, um den Ausbruch von Unruhen daselbst zu verhindern. Dieses Schriftstück lautet in treuer Uebersetzung aus dem Französischen:

Da es wahrscheinlich ist, dass armenische Agitatoren bestrebt sein werden, ähnlich, wie kürzlich in Constantinopel, auch in den Provinzen des Reiches Unruhen hervorzurufen, ist es die oberste Pflicht, dass geeignete Verfügungen der Verwaltungs- und Militärbehörden getroffen werden, um das Übergreifen der Unruhen in die Provinzen zu verhindern. Die Verwaltungs- und Militärbehörden von den niedrigsten bis zu den höchsten werden demnach eine sehr schwere Verantwortung auf sich nehmen, wenn sie diesen Anordnungen entgegenhandeln, das heißt, wenn sie, statt rasch alle nötigen Maßregeln gegen die Agitatoren zu ergreifen, aus Nachlässigkeit Unruhen und Wirren entstehen lassen.

Sollten an irgend einem Orte plötzlich Unruhen ausbrechen, so fällt die Pflicht, dieselben zu unterdrücken, ausschließlich der Regierung zu. In diesem Falle muss jedermann, wer es auch sei, absolut daran verhindert werden, sich in die Action der Regierung einzumischen, Massacres, Plünderungen, die Verstörung von Gebäuden und andere Verbrechen hintangehalten werden. Jedermann soll seinen Geschäften nachgehen, und jede Handlung, die dem Willen des Herrschers entgegensteht sei, vermeiden. Ermahnungen in diesem Sinne sollen an die Bevölkerung gerichtet werden. Wenn diese Rathscläge nicht befolgt werden sollten, d. h. wenn die Bevölkerung im Falle von Unruhen sich das Recht der Unterdrückung derselben, welches nur

alten Seele gut zu machen, was sie durch ein Menschenleben hier gethan hatte! Und nun sollte es zu spät sein? Zum zweitenmal?

Er schritt hinaus. Barbaras Mutter folgte ihm. Aber er hörte nur verloren ihre Erzählung, wie alles gekommen war. Trotz des goldigen Sonnenlichtes in der Natur erschien ihm der ganze Tag trüb, wie die Heimkehr.

Am Nachmittag erst kam Barbara zum Vorschein, und als wenn mit ihr erst das ganze Haus voller Licht wurde, so war es ihm, so wenige Worte sie auch nur für ihn hatte und so schnell sie sich auch wieder auf ihren Posten neben dem Krankenlager der alten Gunda zurückzog.

Rupert hatte bei dem Herritt bereits einige Minuten auf dem Schulzenhof gehalten und dem alten Bauer seinen Dank ausgesprochen für dessen Verwendung; zu dessen Erstaunen. Aber dann noch einen förmlichen Besuch auf dem Schulzenhof und insbesondere bei Isabe abzustatten, schien ihm gar nicht in den Sinn zu kommen.

Im Gegentheil, alle seine Gedanken schienen sich, wie auf eine Welt für sich, einzige auf den Birkenhof und was dessen Bewohner betraf, zu konzentrieren.

Gegen Abend kam der Doctor wieder. Er zuckte die Achseln, schüttelte den Kopf, gab auf Fragen halbe Antworten, erneute seine Anordnungen und ging wieder.

Und im Birkenhof wurde es still und stiller, bis Barbara endlich als die einzige noch Wachende neben dem Lager der alten Gunda saß, welche mit den vorstreichenden Stunden wieder unruhiger zu werden begann, freilich, ganz anders wie am Tage vorher.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Voß.

(36. Fortsetzung.)

Denn wenn es auch nur Irreden sein würden, welche die alte Gunda führen konnte — wie Barbara geglaubt hatte, könnten auch andere sie glauben, und — die Welt glaubt ja nun einmal alles Schlechte — damit würde der Stab über sie gebrochen sein. Sie sank förmlich in sich zusammen. Welchen Kontrast bot doch der Frieden der stillen Schläferin dort auf dem Lager zu dem Unfrieden der bleichen Frau daneben!

Nicht mehr ledig ward sie der finsternen Mächte, denen sie sich ergeben hatte. Schon hatten sie von ihr eine Lüge nach der anderen gesfordert, und jetzt forderten sie gar — die That.

Wie ein düsterer Alp legte es sich auf die schuldige Frau, trock der Sonnenhelle draußen, welche durch die herabgelassenen Vorhänge glitzernde Strahlen ins Zimmer warf.

Da — jäh brach das den Bann — scharf und klar kam Pferdegetrappel die Landstraße herab, so ganz anders, als die Landleute zu reiten pflegten. Das klang vielmehr wie Husarentempo, und unwillkürlich schoss Frau Willers der Gedanke an Rupert durch den Kopf. Wenn er heimkehrte, jetzt? Gleichsam elektrisierend wirkte der Gedanke auf sie ein, und ehe sie es selber wußte, stand sie an der Hofthür, um in der nächsten Minute in der That den jungen Bauer in voller

der Regierung zusteht, anmaßen sollte, wenn Muhammedaner oder Nicht-Muhammedaner, welcher Classe sie immer angehören mögen, sich gegenseitig angreifen und für die Rathschläge der Regierung taub bleiben und von ihren Waffen gegen die Truppen Gebrauch machen sollten, so werden auch diese mit Waffengewalt gegen diese Individuen einschreiten, um deren ungesehliche Einmischung zurückzuweisen.

Auch dieser Beschluss ist der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen. Zu diesem Behufe sollen Proklamationen, welche diese Anordnungen enthalten und in volkshümlicher Sprache abgefasst sind, in der Druckerei des betreffenden Vilajets hergestellt und in den Dörfern vertheilt werden. Mit einem Worte, Sie werden auf Grund eines Beschlusses des Ministerrathes und in Kraft eines kaiserlichen Erades aufgesetzt, alle durch die localen Verhältnisse gebotenen Maßregeln zu ergreifen, um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu sichern und Ereignisse, die dem Willen des Herrschers zu widerlaufen, zu verhüten.

Die «Times» sagen bei Erörterung der türkfeindlichen Bewegung, dass eine bewaffnete Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei fast bestimmt zur Erneuerung der Mezeileien in großem Umfange in vielen Theilen der Türkei führen würde. Eine bewaffnete Einmischung seitens Englands ohne vorherige Zustimmung der Mächte könnte ebenfalls jeden Augenblick zu einem europäischen Kriege führen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 15. September.

Die «Presse» bespricht den Wahlcompromiss im oberösterreichischen Großgrundbesitz und schreibt: Von welchem Gesichtspunkte immer betrachtet, bleibt die Idee des Compromisses der verfassungsmäßigen Stellung und Aufgabe des Großgrundbesitzes adäquat, dessen politische Mission vornehmlich in der Milderung der politischen Gegensätze liegt. Dass die Regierung das Compromiss förderte, erscheint demnach ganz natürlich und dem Pflichtentkreise der Regierung völlig entsprechend. Wenn aber versichert wird, dass nicht in der Thatfache des Compromisses, sondern in dessen Bedingungen das Demuthigende sowie die Selbstpreisgebung des Liberalismus liegen solle, so glaubt das Blatt, dass von diesem Punkte an die Regierung aus dem Spiele und aus der Discussion bleibt. Man dürfe wohl annehmen, dass die Regierung das Compromiss an sich billigte und förderte, die Feststellung der Bedingungen jedoch ausschließlich den Parteien überließ. Das Blatt kann in diesen Bedingungen keine Beugung des Liberalismus finden und erblickt insbesondere in dem Begehr der conservativen Partei, dass ihren Parteigenossen im niederösterreichischen Großgrundbesitz gleichfalls im Wege des Compromisses eine Vertretung im Wiener Landtage gesichert werde, nicht ein natürliches Correlat des Linzer Uebereinkommens, sondern auch etwas an und für sich aus den früher entwickelten Gründen Wünschenswertes. Das Blatt möchte also ernstlich bezweifeln, ob man in den weiteren Kreisen der liberalen Partei geneigt sein wird, den oberösterreichischen Großgrundbesitzern wegen des Wahlpactes mit den Conservativen einen hochnothpeinlichen Prozess zu machen und das Linzer Compromiss als Verrath an dem Liberalismus anzuladen.

Das «Reichsgesetzblatt» macht das sanctionierte Gesetz, betreffend den Abschluss eines neuen Uebereinkommens wegen Regelung des Verhältnisses des Staates zum istrischen Grundentlastungsfonds, kund.

Die Landtagswahlen in Schlesien haben mit den Wahlen der Curie des Großgrundbesitzes ihren Abschluss zu finden. Zur Besetzung gelangten aus dem ersten Wahlkörper des Großgrundbesitzes zwei und aus dem zweiten sieben, zusammen neun Mandate. Nach dem Ergebnisse der vollzogenen Wahlen wird die Zusammensetzung der neuen Landesvertretung gegenüber der früheren keine wesentliche Aenderung erfahren.

Die «Triester Zeitung» schreibt a. u.: Der Besuch des Grafen Badeni gestaltete sich zu einem Ereignisse, das für unsere Stadt und das ganze Verwaltungsgebiet von den wohlthätigsten Folgen begleitet sein wird und das auch berufen ist, manche unrichtige Vorstellung und manches Missverständnis zu beseitigen.

Nachdem nunmehr das officielle Programm für den Aufenthalt des russischen Kaiserpaars in Frankreich festgestellt ist, nahm der Präsident der Republik, Herr Faure, die Gelegenheit der großen Manöver bei Angoulême wahr, um in einer Tischrede die « gegenseitigen Gefühle der beiden großen Nationen» zu definieren, und zwar dahin, dass Russland und Frankreich «in dem Wunsche nach Frieden» vereint seien. Diese autoritative Kundgebung wird zweifellos im ganzen continentalen Europa sympathisch gewürdigt werden.

Der spanische Ministerrat beschloss, von den Cortes einen unbeschränkten Credit für die Unterdrückung des Aufstandes auf den Philippinen zu ver-

langen. Eine officielle Depesche aus Manila besagt, dass 13 Hauptträdelführer der Verschwörung in der Provinz Cavite gefilzt wurden. Officielle Depeschen aus Cuba berichten über mehrere gestern zwischen Truppen und Insurgenten erfolgte Zusammenstöße, bei welchen die letzteren 46 Toten und zahlreiche Verwundete hatten. Die «Epoca» versichert, dass die letzten von den Philippinen eingetroffenen Depeschen die Pacification als vollendet erscheinen lassen.

In Belgrad der Blättern war das Gericht enthalten, die Bankengruppe hätte dem serbischen Finanzminister die Erklärung abgegeben, dass sie die Option auf den noch zu begebenden, nicht unbedeutenden Rest der serbischen Anleihe nicht ausüben werde. Thatsächlich ist eine solche Erklärung jedoch nicht erfolgt. Die Finanzgruppe hatte keinen zwingenden Grund, sich jetzt schon über die Option zu äußern, da die Optionsfrist noch bis zum nächsten Frühjahr läuft. Die Entscheidung über die Option ist daher vorläufig nicht actuell.

Die «Agence Vulcanique» meldet: Die Municipalwahlen in Sofia vollziehen sich in voller Ordnung. Nachrichten aus dem Innern besagen, dass sich die Wahlen auch in allen Provinzstädten in voller Ruhe vollziehen und die Aussichten der Regierungspartei überall vorzüglich sind, selbst in den Städten, wo die Opposition am stärksten ist, so in Tirnowa und Barna. — Das Wahlscrutinium ist infolge grosser Betheiligung am 14. d. M. erst um 6 Uhr morgens beendet worden. Von der Regierungsparteiliste erlangte Matschowitsch 3279 und Gorhanow 3171 Stimmen, was bisher unerreicht ist. Das Wahlergebnis zeigt, dass die vereinigten Oppositionellen keine, selbst partielle, Erfolge erreichen konnten.

Tagesneuigkeiten.

Die Manöver in Galizien.

Aus Przemysl wird vom 14. September berichtet: Nach der Ankunft am 11. d. M. begab sich Seine Majestät der Kaiser auf das Manöversfeld, um die bereits ausgeführten Vertheidigungsarbeiten und die Positionen des Angreifers zu besichtigen und nach Eintritt der Dunkelheit den beiderseitigen in Angriff genommenen Batteriebauten und Armierungsarbeiten trotz des strömenden Regens beizuwollen. Die Arbeiten währten die ganze Nacht. Im Laufe der Nacht kam es zu einem größeren Aussalle des Vertheidigers gegen die vom Angreifer zum Schutz der in Ausführung befindlichen Artilleriestellung vorgeschobenen Posten. Bis 12. d. M. morgens waren die beiderseitigen Batterien vollendet und feuerbereit gemacht. Am 12. früh wurden die Truppen aus dem Angriffsfelde zurückgezogen, worauf der Vertheidiger ein scharfes Feuer gegen einen Theil der gegnerischen Artilleriestellung eröffnete. Das Feuer, welchem Se. Majestät der Kaiser beiwohnte, wurde mittags eingestellt. Nachmittags begab sich Se. Majestät auf das Manöversfeld, um die beschossenen Batterien aus dem Feuergefechte zu besichtigen. Obwohl die Batterien gut gedeckt lagen, erzielte die Artillerie des Vertheidigers, dank dem guten Schießen und der guten Beobachtung aus dem Ballon, eine sehr gute Wirkung. Abends wurde das scharfe Feuer des Vertheidigers in Unwesenheit Se. Majestät fortgesetzt, doch infolge abnorm schlechten Wetters bald eingestellt. Am 13. war Rasttag. Am 14. vormittags schossen die Angriffsunterbatterien in Unwesenheit Se. Majestät scharf gegen die Festung. Nachmittags besichtigte der Kaiser die Schusswirkungen. Die Manöver werden morgen fortgesetzt. Das Wetter ist günstig.

— (F.M.R. Graf Attems †) In Baden bei Wien ist F.M.R. Graf Alexander Attems am 13. d. M. plötzlich gestorben. F.M.R. Graf Alexander Attems, Freiherr auf Heiligenkreuz, war geheimer Rath, Oberstabsmeister der Frau Erzherzogin Maria Immaculata, Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes, Bailli-Receveur und Generalreceptor des Johanniter-Ordens. Er hat ein Alter von 82 Jahren erreicht.

— (Die Brüder Erdbrüderungen.) Stathalter Graf Coudenhove, welcher auf einer Dienstreise nach Eger und Franzensbad am 13. d. M. in Brüder Aufenthalt genommen hat und, von der Commission zur Erhebung der Erdbewegung des Einbruchterrains begleitet, dieses eingehend besichtigt und den Bericht der Commission über ihre bisherige Thätigkeit und ihr Programm entgegengenommen hatte, ist am 14. d. M. nach Prag zurückgekehrt.

— (Aus dem Triester Gemeinderathe.) In der Gemeinderatssitzung vom 14. d. M. beantragte Spadoni (radical) eine Motion, besagend, bei dem Umstände, dass die von der bischöflichen Curie für den 20. d. M., als den Tag der Einnahme Roms, anberaumte Procesion eine Demonstration bedeute, welche mit den Gefühlen der Bürgerschaft Triests in Widerspruch steht, daher zu ernsten Conflicten führen könne, sei die Regierung aufzufordern, die Procesion zu untersagen, und die Beschiebung, dass, falls die Procesion dennoch stattfinden sollte, die Gemeinde in keiner Weise teilzunehmen habe. Regierungsvertreter Baron Conrad er-

klärte, die Feier der Krönung der schmerzlichen Madonna sei ausschließlich eine religiöse Manifestation, und dem Gemeinderathe stehe keine Interessen in religiösen Angelegenheiten zu, weshalb die Annahme des Antrages jeder gesetzlichen Grundlage entbehren würde. Die Motion Spadonis wurde dennoch unter großem Beifall der Galerien angenommen.

— (Hygienischer Congress.) In Budapest wurde am 14. d. M. in der Festhalle der Ausstellung der hygienische und ärztliche Congress im Beisein zahlreicher Mitglieder und Vertreter des militärischen Sanitätsdienstes, ferner vieler Corporationen und Städte vom Präsidenten eröffnet. Unter begeisterten Elsen-Rufen beantragte der Vorsitzende die Absendung einer Huldigung-Depesche an Se. Majestät den Kaiser.

— (Der Brückeneinsturz in Schaffhausen.) Zum Unfalle auf der Landungsbrücke in Büssingen werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der zwölf Meter lange Landungssteg war dicht besetzt von Leuten, die vom Kirchweihfest noch Schaffhausen zurückkehrten wollten. Der Einsturz erfolgte wegen des Bruches eines Querbalkens in einer Ausdehnung von drei Meter. Auf dem die Stelle passierenden Dampfer «Arenenberg» entstand eine Panik. An zweihundert Passagiere stürzten sämtlich auf eine Seite des Schiffes, dessen Sinnen nur mit größter Mühe zu verhindern war. Die Zahl der Ertrunkenen ist noch nicht ermittelt. Mit Sicherheit steht nur der Tod eines Knabens und eines Mädchens fest. Die Brücke wurde vor sechs Jahren neu errichtet und erst vor wenigen Wochen amtlich untersucht.

— (Verhaftete Dynamitarden.) Aus Rotterdam wird vom 14. d. berichtet: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden in einem Hotel zwei Dynamitarden, von denen der eine Wallace heißt, von Polizeibeamten festgenommen. Eine große Anzahl von Explosionsmaschinen sowie zahlreiche Schriftstücke wurden aufgefunden und befinden sich in den Händen der Polizei.

— Über die Verhaftung der beiden Dynamitarden wird weiter berichtet: Sobald die Polizei von der Ankunft der Dynamitarden Kenntnis erhalten hatte, ließ sie Nachforschungen anstellen und fand in einem Hotel zwei Personen Namens Wallace und Halnes. Beide befanden sich, als sie verhaftet wurden, im Bett. Im Zimmer wurden Explosionsmaschinen sowie eine theilweise zerstörte Correspondenz aufgefunden. Die Verhafteten geben zu, die gesuchten Personen zu sein. Es kostete dem Polizei-Commissär viel Mühe, in Boulogne weiteres festzustellen. Nach den Erhebungen sind die Festgenommenen zwei Anarchisten, welche Beziehungen mit Anarchisten in Glasgow unterhielten und sich bemüht hatten, Platz auf dem Dampfer «Staarendam» zu erhalten, welcher Mittwoch von Rotterdam nach New-York abgeht. Dieser Dampfer hält in Boulogne an. — Aus Brüssel wird gemeldet: Die hierige «Reuter Havas» für die Telegraphen-Agentur «de la Mare» meldet aus Antwerpen: Nach aus den besten Quellen geschöpften Mittheilungen beobachteten die Individuen, deren Laboratorium in der Nähe von Antwerpen aufgefunden wurde, nach Angaben der englischen Polizei, ein während der Unwesenheit des Czaren in London auszuführendes Attentat. Diese Individuen, deren zwei in Rotterdam und zwei in London verhaftet wurden, sind sämtlich amerikanischer Herkunft. — Der «Soir» meldet: Es waren nicht Fenier, die bei Antwerpen sich niedergelassen hatten und verhaftet wurden, sondern Anarchisten. Es scheint, dass zahlreiche Bomben bereits hergebracht waren. Die Polizei glaubt einen Complicen in jenem Individuum erblicken zu können, welches sich in Breslau geflüchtet hatte und der Träger einiger bereits hergestellter Bomben war. — Einer Melbung der Blätter aus Boulogne sur Mer zufolge verhaftete die Polizei, unterstützt von einem englischen Detectiv, den Iränder Tynan, den Urheber des im Jahre 1882 im Phönixpark stattgefundenen Attentates. Tynan war jüngst aus Amerika zurückgekehrt. — Aus Glasgow wird telegraphiert: Dr. irändische Fenier Bell, wischer Samstag abends hier verhaftet wurde, erschien vor Gericht unter der Anklage der Mitschuld an dem jüngsten dritten Dynamitanstieg. Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde die Verhandlung der Angelegenheit vertagt. Es heißt, die Polizei sei einem neuen Complot auf der Spur.

— (Bombenfund in Balaclava.) Balaclava, am 13. d. zwei Jüge der Dampftramway zusammen, wobei 30 Personen, darunter 19 schwer, verletzt wurden. Arbeiter wollten eine auf dem Schießplatz bei Hoyos gefundene Bombe öffnen. Die Bombe explodierte, und die Arbeiter wurden schwer verletzt.

— (Gusammenstoß.) In Valencia stießen am 13. d. zwei Jüge der Dampftramway zusammen, wobei 30 Personen, darunter 19 schwer, verletzt wurden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Sitzung des Laibacher Gemeinderathes am 15. September.

Vorsitzender Bürgermeister Ivan Hribar. Anwesend 18 Gemeinderäthe.

Der Bürgermeister heisst mit, dass Se. Majestät der Kaiser durch das Landespräsidium dem Gemeinderathe Seinen allernädigsten Dank für die anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche kundgegeben habe.

Die Versammlung erhebt sich bei dieser Mittheilung von den Söhnen.

Der Bürgermeister gibt weiter bekannt, dass Notar Lukas Švetec am 19. d. M. seinen 70. Geburtstag feiere. Redner weist auf die Verdienste hin, die sich der Jubilar um die slowenische Nation erworben, und erucht um die Bevollmächtigung, denselben namens des Gemeinderathes zu beglückwünschen, und an dem Festbankette teilzunehmen.

Wird unter Beifall angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass sämtliche Beschlüsse durchgeführt worden sind.

Es wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

GR. Senekovič berichtet namens der Schulsection über die Wahl zweier Vertreter aus dem Gemeinderath in den Schulausschuss der gewerblichen Fachschulen in Laibach und beantragt, die bisherigen Vertreter, Gemeinderäthe Hrastek und Klein, wiederzuhören.

Angenommen.

GR. Gogola berichtet namens der Personal- und Rechtssection über die Zuschrift des Landesausschusses, betreffend die Domolierung der ebenerdigen Vocalitäten des Georg Auer'schen Hauses in der Theatergasse Nr. 12. Der Hausbesitzer Georg Auer hat gegen die durch den Gemeinderath bestätigte Entscheidung des Magistrates, die ebenerdigen Vocalitäten seines Hauses in der Theatergasse binnen drei Monaten zu demolieren, den Recurs beim Landesausschusse eingebraucht. Der Landesausschuss hat mit der Begründung, dass für die sofortige Demolierung keinerlei Verlehrsrücksichten sprechen, entschieden, es sei die Demolierung bis zum 1. März 1897 durchzuführen. Die Section sieht in der Entscheidung des Landesausschusses eine Überschreitung des Wirkungskreises desselben, bezw. eine Gesetzesverletzung, da demselben nicht das Recht zu steht, einen Termin in Bauangelegenheiten zu bestimmen, denn dieses Recht kommt dem Magistrat als Behörde erster Instanz zu. Die Section beantragt daher, es sei die Entscheidung des Landesausschusses mit diesen Bemerkungen und mit dem Beifügen zur Kenntnis zu nehmen, dass sich der Gemeinderath vorbehält, gegen solche Entscheidungen im Wiederholungsfalle die Beschwerde an die höhere Instanz einzubringen.

Vizebürgermeister Dr. Ritter v. Bleiweis beschlägt die Entscheidung des Landesausschusses auch vom sanitären Standpunkte, indem die ebenerdigen Vocalitäten des Auer'schen Hauses den sanitären Vorschriften nicht entsprechen.

GR. Bellová hält auch aus Verlehrsrücksichten die Beengung des Trottoirs für gefährlich.

GR. Hrastek beantragt mit Rücksicht auf die Ansicht der Personal- und Rechtssection, die in der Terminbestimmung durch den Landesausschuss eine Gesetzwidrigkeit erblickt, den Magistrat zu beauftragen, dem Hausbesitzer Auer einen neuen Termin zur Vornahme der Demolierung der bezeichneten Vocalitäten zu bestimmen.

GR. Gogola hält es am zweckmäßigsten, wenn der Magistrat den vom Landesausschusse bestimmten Termin dem Hauseigentümer im eigenen Wirkungskreise vorschreibe; damit werde der Rechtsstandpunkt gewahrt.

Nachdem sich GR. Hrastek diesem Antrag angeschlossen, wird der Antrag der Section sammt diesem Buschiantrage zum Beschluss erhoben.

GR. Gogola berichtet ferner über den magistratischen Auftrag, betreffend die Ernennung eines Bezirksvorstechers für die Lirnau mit Rücksicht auf die große Ausdehnung dieses Bezirkes.

Dem Vorschlage des Magistrates entsprechend, beantragt die Section in Gemäßigkeit der §§ 24 und 47 der Gemeinde-Ordnung, den Besitzer Martin Peruzzi in Lipe zum Bezirkvorsteher mit einer jährlichen Remuneration von 40 fl. zu ernennen.

Angenommen.

Namens der Bausection berichtet GR. Terček über die Beschwerde des Andreas Čoleš gegen die Entscheidung des Magistrates, betreffend die Reconstruction eines Hauses. Nachdem der Beschwerdeführer das Haus in demselben Zustande herstellen will, wie es vor dem Erdbeben war, beantragt die Section, der Beschwerde folgezugeben. Angenommen.

Derselbe Gemeinderath berichtet über die Beschwerde der Josipa Zupančič-Betetto gegen die magistratische Entscheidung, betreffend die Errichtung einer Hütte zur Fertigung von Besen, und beantragt, der Beschwerde folgezugeben.

GR. Hrastek als Obmann der Bausection macht darauf aufmerksam, dass die Section bei Berathung dieser Angelegenheit nicht beschlussfähig war.

Der Bürgermeister erklärt infolge dessen, den Gegenstand von der Tagesordnung absehen zu müssen.

GR. Terček beantragt die Dringlichkeit des Antrages, die anerkannt wird. Der Antrag wird jedoch bei der Abstimmung abgelehnt.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung, Personal- und Bauangelegenheiten betreffend, werden sobann in der nächsten Sitzung verhandelt.

Die Eltern und die Schule.

I.

Der Tag ist gekommen, da die Mutter ihr schulpflichtiges Kind an der Hand nimmt und es jenen ersten wichtigen Schritt thun lässt, der die Einleitung für ein zukünftiges mehr oder weniger nützliches Leben bildet. Das Kind, das bisher das Haus als seine Welt ansah, dem die Eltern die einzige Autorität, die Geschwister der einzige Umgang gewesen, es tritt hinaus und erhält eine Ahnung davon, wie groß die Welt ist, wie eng die Schranken, die bisher seinen Gesichtskreis eingeschlossen.

Mit dem Tage, da das Kind als Schüler in die Welt eintritt, beginnen die Pflichten der Eltern complizierter zu werden. Was sich bisher ganz von selbst ergab, muss nunmehr mit allen den Eigenschaften gepflegt und zu erhalten gesucht werden, welche den ausgezeichneten Erzieher kennzeichnen; man muss verhüten, dass dieses erstmalige Hinaustreten aus dem Elternhaus in eine andere Sphäre symbolisch werde für ein langsames Entfernen von den Eltern im großen und ganzen. Wenn ein kleines Kind das Elternhaus als seine ganze Welt, die Eltern für den Mittelpunkt derselben ansieht, so ist dabei kein so besonderes Verdient. Das letztere beginnt erst da, wo dem Kinde durch alles, was es hört und sieht und kennen lernt, der Eltern Bild eine leuchtende Erscheinung bleibt. Das ist der eine Theil der zukünftigen erzieherischen Aufgabe.

Der andere Theil ist, dem Kinde Vernunft und Vernreude einzuprägen, ihm die Segnungen des Wissens in einer Weise zum Bewusstsein zu bringen, dass es selbst, wenn ein natürlicher Wissenstrieb ihm nicht innenwohnt, doch begierig ist, sich die Kenntnisse anzueignen, die nach unserer Theorie, die wir ihm einpflanzen, für die Qualification eines tüchtigen und brauchbaren Menschen unerlässlich sind.

Beider sündigen hierin unvernünftige Leute so häufig. Sie lehren das Kind schon früh, in der Schule eine Zuchtanstalt zu sehen, die die Eltern bereist für alles rächen soll, was sie durch des Kindes Unvernunft und Unart je gelitten haben, die ihm durch den Gegensatz recht zum Bewusstsein bringen soll, welches Paradies es mit dem Hinaustreten aus dem Elternhaus unwiederbringlich verloren hat: das der elterlichen Nachgiebigkeit und kindlichen Unthätigkeit — heiles gewiss Segnungen höchst zweifelhafter Natur, sie werden eben nur künstlich zu solchen aufgebaut.

— (Militär-Veteranenbund für das Kronland Krain.) Wie uns mitgetheilt wird, hat die hohe l. l. Landesregierung für Krain die Statuten des in Laibach zu gründenden «Militär-Veteranenbundes für das Kronland Krain» genehmigt; die constituerende Versammlung findet demnächst statt.

— (Lebensrettungs-Taglia.) Die Landesregierung hat dem Ferdinand Bösel in Laibach für die von ihm am 9. August d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Schneidergehilfen Johann Dremelj vom Tode des Ertrinkens die gesetzliche Lebensrettungs-Taglia im Betrage von 26 fl. 25 kr. zuerkannt.

— (Schulerweiterung.) Der l. l. Landeschulrat hat zur Erweiterung der vierklassigen Privat-Mädchen-Schule im hiesigen Lichtenhurn'schen Waisenhouse auf fünf Classen vom Schuljahre 1896/97 angefangen die Bewilligung ertheilt.

— (Krainische Aerztelammer.) Am 29sten September l. J. um halb 6 Uhr nachmittags findet eine Kammeröffnung Auerbergplatz Nr. 5, II. Stock, mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1.) Mittheilungen des Präsidiums. 2.) Referat des Kammermitgliedes Dr. Arko: «Über die Aenderung der gerichtsarztlichen Gebühren Tarif II.» 3.) Referat des Kammermitgliedes Dr. Marolt: «Über die neue Dienstespragmatik der Districtärzte.» Am 3. October findet ein allgemeiner Aerztelammetag in Wien statt. Es wurden nachstehende selbständige Anträge angemeldet, welche den einzelnen Kammern zur Einsicht vorgelegt wurden. Zur leichteren Übersicht wurden diese einzelnen Referenten zugewiesen, um eventuelle Aenderungen oder Zusätze dem Delegierten der krainischen Aerztelammer aufzutragen. 1.) Über die Wohlfahrts-einrichtungen der Aerztelamern (Versicherung, Altersversorgung &c.), Referent Dr. Ritter v. Bleiweis; 2. a) Die Stipendien für Mediciner sollen den Aerztelamern bekanntgegeben werden; b) Stellung der Aerzte zu den Versicherungsgesellschaften; c) über die Titelsfrage, insbesondere in Bezug auf die Specialisten; d) über das gemeinsame und einstimmige Vorgehen in Form von Eingaben; e) über die Mittheilung von Strafgerichtlichen Urtheilen in Untersuchungen gegen Aerzte, Referent Dr. Emil Bod; 3. a) dass die landesfürstlichen und Militärärzte, soferne dieselben Praxis ausüben, kammerpflichtig werden; b) dass das Strafrecht des Ehrenrathes nicht an die Aufeinanderfolge der Strafen gebunden sei; c) über das Überhandnehmen des Corpsfuchshum, Referent Dr. Mano Jagodz; 4.) Zum Referate über die Krankencasse-Reform: a) das jährliche Maximum über die Krankencasse-Reform: a) das jährliche Maximum der versicherungspflichtigen Mitglieder wird angesichts der unterschiedlichen Theuerungsverhältnisse in den verschiedenen Orten zwischen 800 bis 1000 fl. angesetzt; b) das

selbe Maximum von 800 bis 1000 fl. jährlich soll auch beim freiwilligen Beitritte angenommen werden; die Altersgrenze soll von 35 auf 50 Jahre ausgedehnt werden; c) über die Einführung der freien Aerztewahl unter der Bedingung, dass es die Orts- und Cassen-verhältnisse gestatten; wo Cassenärzte angestellt werden müssen, sollen diese Stellen entsprechend ausgeschrieben werden, Referent Dr. Edo Slajmer.

— (Die Adaptierungs- und Reconstructionsarbeiten bei der St. Peterskirche) schreiten rüstig vorwärts. Das Presbyterium dieser Kirche wurde durch einen Zubau entsprechend verlängert, und im Innern wird die Kirche durch die neuen Fresco-Malereien eine bedeutende Verschönerung erhalten.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 6. bis 12. September kamen in Laibach zur Welt 21 Kinder, dagegen starben 12 Personen, und zwar an Tuberkulose 2, Entzündung der Atmungsorgane 1, Magenkatarrh 4, durch Selbstmord 1 und an sonstigen Krankheiten 4 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 2 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Scharlach 1 und Diphtheritis 3 Fälle.

* (Der Einkauf von Schulbüchern.) Ein ungemein reges Leben und Treiben herrscht gegenwärtig vor den Gebäuden, in denen die Mittelschulen untergebracht sind, und es entwickeln sich da Scenen, die lebhaft an gewisse Borgänge an der Börse erinnern. Schwerbeladen mit Büchern, denen man nur zu deutlich die Spuren des fleißigen Studiums ansieht, bieten große und kleine Händler, oft fiebrig erregt, ihre Ware zweifelhaften Wertes an, um den erzielten Gewinn zumeist so rasch wie möglich gegen die verlockenden Schäze umzutauschen, die von Caramel- und Canabisverkäufern, von Eis- und Wursthändlern in reicher Fülle feilgeboten werden. Dass es hier und da nicht ganz ohne unlauteren Weitbetrieb zugeht, ist selbstverständlich, und es werden leider viele Schulbücher veralteter Auflagen losgeschlagen, die sich später als unbrauchbar erweisen und den armen Käufern doppelte Kosten verursachen. Besteht man in Betracht, mit welcher Unlust ein ordentlicher Schüler ein beschmutztes, zerrissenes Buch in die Hand nimmt, welche Verlegenheiten ihm durch veraltete Auflagen erwachsen, so wird man gerne zugeben, dass der geringe Gewinn, den er durch den Ankauf alter Bücher erzielt, in keinem Verhältnisse zu den geschilberten Unannehmlichkeiten steht. Ein neues, hübsch gebundenes Buch wird jeder Schüler gerne recht häufig auch ohne Zwang in die Hand nehmen, während ihm eine alte Schartek gewiss heimliches Gruseln verursacht. Wer daher seinen Kindern zum Schulbeginn eine rechte Freude bereiten will, wird ihnen zweifellos neue, nett gebundene Bücher kaufen. Die reichste Auswahl sämtlicher in den hiesigen Lehranstalten eingeführter Schulbücher, Alstanten &c. in schönen, soliden Einbänden findet man in der Buchhandlung J. v. Kleinmayr und J. Bamberg, wo auch alle Verzeichnisse unentgeltlich zur Verfügung stehen.

— (Pferde-Prämierung.) In Treffen fand am 12. September unter der Jury des Vizepräsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft Herrn Josef Friedr. Seunig und des Herrn l. l. Rittmeisters Valentin Melecki die Pferdeprämierung statt. Prämiiert wurden: Für Mutterstuten mit Saugjohlen: 1. Preis mit 35 fl. Josefa Hribar aus Großgaber, 2. Preis mit 20 fl. Anton Zigur aus Weißkirchen, 3. Preis mit 15 fl. Michael Petan aus Podboršt, 4. Preis mit 15 fl. Matthäus Schalik aus Blato bei Treffen, 5. Preis mit 15 fl. Josef Vregar aus Stodendorf, 6. Preis silberne Medaille Simon Brislav aus St. Veit bei Sittich und 7. Preis silberne Medaille Johann Gorz aus St. Lorenz bei Temenitz. Für junge Stuten: 1. Preis mit 25 fl. Josef Čvetan aus Klein-Birkau, 2. Preis mit 20 fl. Johann Behovc aus Seisenberg, 3. Preis mit 15 fl. Julius Treo aus Kleinborš, 4. Preis silberne Medaille Josef Ruz aus Höngstein und 5. Preis silberne Medaille Ant. Zupančić aus Niederdorf. Für Stutfohlen: 1. Preis mit 10 fl. Anton Bijak aus Skuci, 2. Preis mit 10 fl. Josefine Hribar aus Großgaber, 3. Preis silberne Medaille Franz Kazderek aus Temenitz und 4. Preis silberne Medaille Simon Brislav aus St. Veit bei Sittich. — Die letzte diesjährige Pferdeprämierung fand in St. Bartholomä am 14. d. M. unter der Jury des Vizepräsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft Herrn Josef Friedr. Seunig, des Herrn l. l. Rittmeisters Valentin Melecki und des Delegierten Herrn Josef Lenarcic statt. Prämien erhielten für Mutterstute mit Saugjohlen: 1. Preis mit 35 fl. Josef Čavčar aus St. Bartholomä, 2. Preis mit 20 fl. Johann Strojnik aus Ožrog, 3. Preis mit 15 fl. Michael Marinček aus Bielle, 4. Preis mit 15 fl. die Herrschaft Pleterjach des Baron Borsch, 5. Preis mit 15 fl. Johann Kerčin aus Obergradische, 6. Preis silberne Medaille Johann Globenik aus St. Cantian und 7. Preis silberne Medaille Mathias Hosta aus Malence. Für junge Stuten: 1. Preis mit 25 fl. Josef Globočnik aus St. Cantian, 2. Preis mit 20 fl. Anton Barborič aus Čadriš, 3. Preis mit 15 fl. Anton Strauß aus Landstraß, 4. Preis silberne Medaille Franz Jordan aus Malence und 5. Preis silberne Medaille Martin Ribisl aus St. Jakob. Für Stutfohlen: 1. Preis mit 15 fl. Mathias Bene aus Ga-

borst, 2. Preis mit 10 fl. Johann Bertočić aus Pristava, 3. Preis mit 10 fl. Johann Strojn aus Oštrog, 4. Preis mit 10 fl. Josef Stull aus Baborst, 5. Preis silberne Medaille Math. Miklavčič aus Moharevč, 6. Preis silberne Medaille Franz Jordan aus Malence, 7. Preis silberne Medaille Franz Kerhin aus Dole und 8. Preis silberne Medaille Ursula Bagorec aus Altendorf.

— (Personalnachricht.) Professor Dr. Edl. v. Balenta hat heute eine Erholungsreise angetreten, von welcher er am 30. September zurückkehren wird.

* (Durchreise von Besuchern der Millenniums-Ausstellung aus Italien.) Vor gestern kamen mit einem Separatuge um 11 Uhr 40 Min. nachts aus Italien Mitglieder des italienischen Senates und der italienischen Kammer, und zwar 57 Herren, zum Theil in Begleitung ihrer Frauen und Töchter, in Laibach an und sehten die Reise zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest mit dem gestrigen Mittagschnellzuge fort. Unter den Reisenden befanden sich auch Marquis Benjamin Pandolfi sowie der Senator Baron Sonnino sammt Tochter. Die fremden Gäste wurden, mit Ausnahme derjenigen, welchen Herr Stationsvorstand Guttmann seine eigenen Appartements in zuvorkommendster Weise zur Verfügung stellte, zumeist im Hotel «Elefant» untergebracht. Im Laufe des gestrigen Vormittags besichtigten die italienischen Honoratioren die Sehenswürdigkeiten Laibachs und die vom vorjährigen verheerenden Erdbeben zerstörten Gebäude, wobei ihnen Herr Stationschef Guttmann mit anderen, der italienischen Sprache mächtigen Südbahnbeamten als Führer diente. Auch eine Deputation der hier ansässigen Italiener stellten sich den Gästen vor der Abfahrt auf dem Perron vor. Beim Abschiednehmen sprachen die Honoratioren dem Herrn Stationschef ihren Dank ob des zuvorkommenden Empfangs und angenehmen Aufenthaltes in Laibach aus und bemerkten, dass sie mit den allerbesten Eindrücken die Stadt verlassen. — r.

(Vom Radfahrsport.) Der Gautag in Adelsberg, welcher am vorigen Sonntag abgehalten wurde, beschloss in Rücksicht der außerordentlichen Tragweite aller Anträge des Laibacher Bicycle-Clubs eine nochmalige Besprechung derselben in allen Gauclubs; auf einem neuen, in drei Wochen einzuberufenden Gautage ist erst die Abstimmung vorzunehmen. Neuerdings zeigte sich der unerschütterliche Wunsch aller, das kameradschaftliche Freundschaftsband der Gauclubs, an welches sich die zahlreichen Einzelfahrer infolge persönlicher Beziehungen anschließen, zu erhalten und zu stärken. Im gemütlichen Theile nach dem Festmahl zeigte ein Fiumaner Herr ein Motorrad, das von einer Münchener Fabrik gebaut worden ist, und fuhr damit eine Probe, welche aber kein deutliches Bild der Leistungsfähigkeit bot, so dass man allgemein die Maschine als noch sehr verbessерungsbedürftig bezeichnete. Die neue Fahrordnung für Niederösterreich, vermutlich auch für Österreich, scheint in ernste Erwägung gezogen zu werden, da der Präsident Klomsar vom Wiener Bicycle-Club vor etlichen Tagen vom Statthalter Grafen Kielmannsegg zur Ertheilung von Auflösungen berufen worden ist. In Wien ist der Plan aufgetaucht, durch eine Aktien-Gesellschaft im Prater einen Radfahrerweg herstellen zu lassen, dessen Benützung an die Lösung sichtbar zu tragender Abonnementkarten gebunden wäre. C.—l.

— (Der Fahrradstand am Unterkrainer Bahnhof.) Aus dem Publicum kommt uns nachstehende Beschwerde zu: Die hiesige Fahrgägenschaft scheint den Gemeinderathabschluss, nach dem u. a. auch beim Unterkrainer-Bahnhof zu jedem Personenzug zwei Fahrräder zu stellen, nicht genügend zu beachten, denn es sind beim Eintreffen des Abend-Personenzuges sehr selten die bestimmten zwei Wagen dort zu finden.

* (Polizeiliches.) Vom 14. auf den 15. d. M. wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Verbrenns der schweren körperlichen Beschädigung, vier wegen Bacierens, eine wegen Trunkenheit und eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt. — r.

— (Vermissst.) Der 70 Jahre alte Grundbesitzer Simon Levec aus Kozarje, Ger.-Bez. Umgebung Laibach, entfernte sich am 12. d. abends vom Hause und wurde am 13. d. im Grabaschzbache ertrunken aufgefunden. Der Verunglückte war geistesgestört. — l.

— (Genossenschaftliches.) In Pölland, Gerichtsbezirk Bischofslack, wurde eine Genossenschaft «Posojilnica in hranilnica, registrovana zadružna z neomejeno zaveza» gegründet. — o.

* (Vom Blinde getroffen.) Der in der Werkstatt der Firma Tönnies beschäftigte Lehrling Halbich, der, wie berichtet, vorgestern durch einen Blidstrahl getroffen und ins Landesspital transportiert wurde, hat sich bereits vollkommen erholt. Er hat keinerlei Verleihungen erlitten und wird heute das Krankenhaus verlassen.

— (Triester Seehospiz.) Das Triester Seehospiz wurde am 13. d. M. mit einer internen Feier, welcher zahlreiche Persönlichkeiten beiwohnten, geschlossen. Am 14. d. M. früh sind die Pfleglinge aus Prag und nachmittags die aus Wien, Graz und Brünn abgereist. Von 50 Wiener Kindern sind 35 geheilt und 11 außerordentlich gebessert entlassen worden.

— (Durch eine Kuh schwer verletzt.) Der Schmied Lorenz Primožič in Franzdorf bemerkte, dass der 15jährige Bursche Jakob Telban eine widerspenstige Kuh nicht weitertreiben konnte. Er wollte dem Burschen behilflich sein und packte die Kuh beim Hals, diese stieß aber mit dem Kopfe zurück und traf mit dem Horn so unglücklich das linke Auge des Schmiedes, dass dieser in schwer verletztem Zustande in das Landesspital überbracht werden musste. — I.

— (Ein neues großes Bade-Etablissement.) Aus Abbazia wird gemeldet: Am 14. d. M. wurde bei zahlreichem Zuspruch das neue Seebad in der Slatinabucht eröffnet. Die Südbahn hat für dieses Bad den besten Platz gewidmet. Ein seichter, sandiger Badestrand, ein weiter Schwimmbecken, hundert bequeme Cabinen, eine breite, gedeckte Terrasse und gute Buffets bieten alle erwünschten Annehmlichkeiten. Die Kuranstalten haben durch diese Bade-Anlage sehr gewonnen, da jetzt der Besuch Abbaziens ein außergewöhnlich starker ist. In den nächsten Tagen beginnt die elektrische Beleuchtung.

— (Depeschenverkehr.) Im Monate Juli wurden bei den Staats-Telegraphenstationen in Krain ausgegeben 6493 interne und 382 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen dieses Kronlandes wurden ausgegeben 577 Depeschen. Am Tarifbüro wurden bei den Staats-Telegraphenstationen dieses Kronlandes 3150 fl. eingenommen.

Neueste Nachrichten.

Die Manöver in Galizien.

(Original-Telegramme.)

Przemysl, 15. September. Se. Majestät der Kaiser feierte gestern von der Besichtigung des Manöver-Terrains um 1/4 9 Uhr abends in das Lipowicaer Barackenlager zurück und nahm in Allerhöchstseinem Appartement das Diner ein. Heute um 1/4 8 Uhr früh begab sich Se. Majestät mit dem Chef des Generalstabes FZM. Freiherrn v. Beck und mit dem Gefolge auf das Manöverfeld, wo die Manöver seit Tagesanbruch unter starker Kanonade fortgesetzt wurden. Die Rückkehr erfolgt um 1 Uhr nachmittags. Das Wetter ist prachtvoll.

Dynamitarden.

(Original-Telegramme.)

Rotterdam, 15. September. Wallace verweigerte, ebenso wie sein Complice Heimes, die Fragen des Polizeicommissärs zu beantworten. Die Polizei fand bei ihm die Rechnung eines Antwerpener Apothekers von 10 Frs., betreffend den Ankauf einer großen Quantität Chemikalien zur Herstellung einer Höllenmaschine. Die Polizei besitzt auch einen Brief von Wallace, der aus Boulogne vom 12. d. datiert ist und der an einer Stelle lautet: «Wenn du nicht wagst, nach Schottland zu gehen, so komme nach Boulogne; dann können wir weiter reden. Feigheit darf unter unseren Brüdern nicht geduldet werden.» Die Absender des Briefes sind in Boulogne verhaftet.

Wien, 15. September. Die «Neue Freie Presse» meldet: Nach den letzten sicheren Informationen aus London, Antwerpen und Rotterdam ist die Polizei überzeugt, dass das entdeckte Feniercomplot nicht den Zaren, sondern speciell London bedrohte. Auch der Chef der englischen Detectivs erklärte positiv, er könne nicht sagen, ob die Verhafteten ein Attentat gegen den Zaren planten.

Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 14. September. Gestern hielt die Commission, welche die Untersuchung darüber zu führen hat, welche der verhafteten Armenier in ihre Heimat zu senden wären, ihre erste Sitzung ab. Die drei Botschaftsdragomane, welche der Sitzung bewohnten, zogen sich zurück, da die Beschlüsse der Commission ihren Erwartungen nicht entsprachen. Die Pforte durfte neue Mitteilungen an die Botschafter gelangen lassen. — Die Meldung, dass der englische Botschafter Sir Philipp Currie gelegentlich seiner letzten Audienz, die von kurzer Dauer war, dem Sultan einen Brief der Königin Victoria überreicht habe, erweist sich als falsch.

London, 15. September. Im Reformclub in Liverpool wurde heute ein Brief Gladstones verlesen, welcher die Einberufung einer öffentlichen Versammlung in Liverpool empfiehlt, um gegen die Grausamkeiten, welche an den christlichen Unterthanen der Pforte verübt wurden, zu protestieren. Gladstone fügte hinzu, er sei bereit, an einer solchen Versammlung teilzunehmen.

Constantinopel, 15. September. Gestern ließ die Pforte die Botschafter mündlich wissen, dass sie heute einen Anschlag der Armenier befürchte. Es wurde die militärische Bewachung der Residenz der Botschafter angeboten. Weiter stellte die Pforte das schriftliche Ansuchen, für heute Consularbeamte zur Polizeidirection zu beordern, damit unter ihrer Inter-

vention die polizeiliche Untersuchung der Häuser fremder Unterthanen, in welchen möglicherweise Armenier verborgen sein könnten, vorgenommen werden. Heute findet eine Versammlung der Botschafter statt.

Telegramme.

Wien, 15. September. (Orig.-Tel.) Der Generalrat der österreichisch-ungarischen Bank nahm im wesentlichen die jüngsten Propositionen der Regierungen betreffs Erneuerung des Bankprivilegiums an.

Wien, 15. September. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Ziehung der Fürst Palffy-Lose gewann den Haupttreffer von 40.000 fl. C.-M. Nr. 78.270; 4000 fl. gewann Nr. 1383, 2000 fl. gewann Nr. 49.640. — Bei der Ziehung der ungarischen Hypothekenlose gewann den Haupttreffer von 50.000 fl. Serie 2965 Nr. 23; 15.000 fl. gewann Serie 3098 Nr. 1, ie 1000 fl. gewannen: Serie 1047 Nr. 18, Serie 2463 Nr. 30 und Serie 3265 Nr. 70.

Brix, 15. September. (Orig.-Tel.) In den Verhältnissen ist seit gestern keine Änderung eingetreten. Die Sachlage erfährt eine ruhigere Beurtheilung. Das Wasser in der Grube ist seit gestern früh bloß um 2 em gestiegen.

Budapest, 15. September. (Orig.-Tel.) Die «Budapester Correspondenz» meldet: Die Landesversammlung der alten Honveds hat an Seine Majestät nach Przemysl folgende Huldigungssdepesche gerichtet: Die Achtundvierziger alten Honveds haben in ihrer Landesversammlung mit einhelliger Begeisterung beschlossen, anlässlich des tausendjährigen Bestandes Ungarns an den glorreich regierenden König und dessen Gemahlin ehrerbietig mit unverbrüchlicher Treue zu beglückwünschen und zu bitten, ihren Huldigungsgruß gnädigst annehmen zu wollen.

Schaffhausen, 15. September. (Orig.-Tel.) Die genaueste Untersuchung des Rheingrundes ergab, dass beim Einsturze der Landungsbrücke in Büsingen nur 2 Personen ertrunken sind.

Coburg, 15. September. (Orig.-Tel.) Herzog Alfred von Coburg begab sich heute nachmittags über Budapest nach Sinaja.

Berlin, 15. September. (Orig.-Tel.) Die Magistrats-Commission der Stadt Wien, unter Führung des Bürgermeisters Strobach, ist gestern hier eingetroffen, um einige Berliner Communal- und sonstige öffentliche Einrichtungen in Augenschein zu nehmen, in erster Linie, um die städtischen Gasanstalten näher kennen zu lernen. Die Gäste conserierten längere Zeit mit dem Vorsitzenden des städtischen Gasdepartements über die Anlage und den Betrieb der städtischen Gasanstalten.

Haag, 15. September. (Orig.-Tel.) Die Königin-Regentin eröffnete die Generalstaaten mit einer Thronrede, in welcher die Lage des Landes als befriedigend bezeichnet wird. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien sehr freundschaftliche. Die Thronrede gedenkt in ehreunden Worten der Thätigkeit und des Muthe der Armee sowie der Marine in Indien, welche die Führer der Aufständischen in Atschin die Macht der holländischen Waffen energisch fühlen ließen. Die Lage der Landwirtschaft sei noch keine günstige, dagegen sei in den Zweigen des Handels und der Industrie ein Fortschritt zu verzeichnen. Schließlich wird ein Gesetz, betreffend die obligatorische Arbeiterunfallversicherung, angekündigt.

Bern, 15. September. (Orig.-Tel.) Fräul. Binder von Gent ist auf der Falkenfluh bei Thun (Canton Bern) über eine steile Felswand gestürzt und wurde als Leiche aufgefunden.

Constantinopel, 15. September. (Orig.-Tel.) General Čihacov, Generalstabchef des Militärbizirk Odessa, besichtigte in Begleitung eines zweiten russischen Offiziers mit Erlaubnis des Sultans durch vier Tage die Festigung an den Dardanellen und wohnte der Anlage von Minen sowie den Artillerie-Exercitien bei.

New-York, 15. September. (Orig.-Tel.) Der republikanische Candidat Powers wurde mit einer Mehrheit von 50.000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Maine gewählt. Die Majorität wurde theilweise durch Enthaltung der demokratischen Wähler erzielt. Das Resultat wird als sehr bedeutsam angesehen, weil Maine derjenige Staat ist, dem Sewell, der demokratische Candidat der Vice-Präsidentshaft, angehört.

Literarisches.

— (Dillingers «Reise- und Freunde» Zeitung.) Inhalt von Nummer 26: Florenz. (Mit Illustr.) — Volkstrachten und Typen in Ungarn. (Mit zwei Illustr.) — Berg-Eisenbahnen. Von Dr. Heinrich Noe. — Die alte Tolbooth in Canongate. (Mit Illustr.) — Die Eröffnung des Eisenen Thores. — Die Kathedrale von Cadiz. (Mit Illustr.) — Eine neue Alpenstraße in Südtirol. — Urtheile über die Feuerbestattung. — Die Pontebba-Bahn. Von Dr. Heinrich Noe. — Touristik. — Verlehrwesen. — Alterthum. — Ein angenehmer Zeitgenosse. — Mittheilungen von nah und fern. — Literatur. — Technisches. — Bermischtes.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung J. g. von Kleinmayer & F. d. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 14. September. Graf Pandolfi, s. Comtesse, Perovi, Nell, s. Gemahlin, Guatiero, s. Gemahlin, Abgeordnete, Venetianer, — Graf Cupilupi, Abgeordneter, Mantua. — Ritter v. Brenna, Ritter v. Gema, Abgeordnete; Dr. Gema, Professor, Verona. — Barozzi, Mattenzi, Abgeordnete, Florenz. — Egnato, Abgeordneter, Sicilien. — Monetta, Mitenali, Scaremele, Radice, Abgeordnete; Sartirana, Industrieller, Mailand. — Cuccetto, Abgeordneter; Cuccetto, Pirantoni, königl. Räthe; Testengo, Cuccetto, Private, Rom. — Dr. Pasquali Clemente, Abgeordneter, Rotoreja. — Derno, Luzzati, Deputito, Abgeordneter, Turin. — Cicali, Ruggeri, Rava, Abgeordneter; Patenstro, königl. Rath, s. Gemahlin; Ricotta, Ravenna. — Scaramella, Abgeordneter, Neapel. — Bagliajandi, Abgeordneter, Catania. — Pirantoni, Königl. Rath, Magenta. — Callovetti, Nerojoli, Käste, Triest. — Pollat, Lederfabrikant, Ferlach. — Maibich, Mühlensitzer, Jarše, Altshul, Käsm., Pardubitz. — Hofbauer, Gutsbesitzer, Düsseldorf. — Pibernit, Käsm., s. Tochter, Sucher. — Victor, Käsm., Heilbronn. — Fürst, Käsm., s. Familie, Fiume. — Monichini, Fiume, Wien. — Wissler, Priester, Neudegg. — Hofmann, Käsm.; Bul, Bonnergofer, Private, München. — Kline, Oberlehrer, s. Tochter, Artice. — Stibernik, Käsm., Cilli. — Baczky, Käsm., Breitenau. — Dr. B. Vintovici, s. Gemahlin, Karlstadt. — Rupnik, Besitzerin, s. Familie, Idria.

Hotel Stadt Wien.

Um 14. September. Falioni und d'Andrea, Deputati al Parlamento Italiano, Benedig. — von Bernuth, Oberbergrath, Berlin. — von Holstein, Privat, Schwerin. — Mandl, Käsm., Pinczelhely. — Stein, Hofmann, Heuhapel, Käste; Hoffmann, Ingenieur; Randau, Schauspielerin; Brejanec, cand. phil.; Biesmayer, Procurist der Credit-Anstalt, s. Sohn; Boskovits, Fabrikant, Wien. — Petzi, Käsm.; Slepica, Privat, s. Frau, Graz. — Bubing, s. Sohn; Lang, s. Sohn, Private, Villach. — Neumann, Tomičić, Banolla, Lenvi, s. Familie, Käste; Storch, Ober-Inspector, s. Tochter, Triest. — Küstel, Ingenieur; Hönnisch, Käsm., Budapest. — Schnirer, Käsm., Freiberg. — Roglič, Private, s. Tochter, Pittai. — Čakal, Erhounits, Private, Reinfus. — Hauptmann, Priester, Altenmarkt. — Scaletari, Käsm., Görts. — Kuralt, Beamter, s. Familie, České. — Lah, Privat, s. Sohn, Vaš. — Cristofoli, Student, Udine. — Semini, f. u. f. Major, s. Familie, Trent.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.
Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

| September | Zeit der Beobachtung | Ganzersterstand in Millimeter auf 0° C. reduziert | Sättigungstemperatur nach Gefius | Wind | Anzahl des Himmels | Wiederholg. hinnen 24 St. in Millimeter |
|-----------|----------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------|
| 15. | 2 U. R. 9 → Ab. | 738·3 740·2 | 20·0 14·9 | NNW. schwach SW. schwach | heiter heiter | |
| 16. | 7 U. Mg. | 740·9 | 10·9 | NNW. schwach | Nebel | 0·0 |

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15·6°, um 0·7° über dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowitsch
Ritter von Wisskow.

Beilage. (4006)

Der heutige Laibacher Zeitung liegt für die Stadt-Abonnenten ein Prospect bei über

W. Heimbürgs Schriften.

Neue Folge.

Zu beziehen in der Buchhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach, Congressplatz.

LUXARDO'S MARASCHINO
di Zara
weltberühmter
LIQUEUR
überall zu haben.



(3953) 2

Im Hotel Stadt Wien im Winter-Glassalon.

Hente Mittwoch, den 16., dann den 17. u. 18. d. M.

Grosses Streich-Concert

mit Gesang

der berühmten venetianischen Gondel-Gesellschaft
St. Marco.

Aufreten im venetianischen Original-Costüm.

Die Gesellschaft produzierte sich schon in Wien und in Graz mit großem Beifall.

Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

(3002)

die Gesellschaft.

Die Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach

Congressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr (3961) 11—3

vollständiges Lager

sämmlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere im k. k. Ober- und k. k. Untergymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, gehetzt und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.

Course an der Wiener Börse vom 15. September 1896.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Course an der Wiener Börse vom 15. September 1896.

| Staats-Gulden. | Geld | Ware |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 10% Einheitliche Rente in Noten der Wall-November in Noten der Februar-August | 101·65 | 101·85 | 117·— | 117·80 | 99·35 | 100·35 | 115·— | 115·16 | 117·75 | 118·50 | 100·— | 100·80 | 100·20 | 101·— |
| " Silber vera. Jänner-Juli " April-October | 101·60 | 101·80 | 117·— | 117·80 | 115·— | 116·— | 115·— | 116·— | 117·75 | 118·50 | 100·— | 100·80 | 100·20 | 101·— |
| 1254er 40% Staatsloste. 250 fl. | 144·50 | 145·50 | 99·70 | 100·70 | 100·— | 100·80 | 100·— | 100·20 | 101·— | 101·50 | 101·— | 101·— | 101·— | 101·— |
| 1860er 50% " Summt 100 fl. | 145·50 | 145·75 | 99·50 | 100·50 | 100·— | 101·— | 100·— | 101·— | 101·50 | 101·— | 101·— | 101·— | 101·— | 101·— |
| 1864er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 99·75 | 100·25 | 100·— | 101·— | 100·— | 101·— | 101·50 | 101·— | 101·— | 101·— | 101·— | 101·— |
| 1868er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·20 | 122·40 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1872er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·25 | 122·45 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1876er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·30 | 122·50 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1880er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·35 | 122·55 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1884er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·40 | 122·60 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1888er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·45 | 122·65 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1892er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·50 | 122·70 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1896er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·55 | 122·75 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1900er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·60 | 122·80 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1904er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·65 | 122·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1908er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·70 | 122·90 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1912er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·75 | 122·95 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1916er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·80 | 123·00 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1920er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·85 | 123·05 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1924er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·90 | 123·10 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1928er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 123·95 | 123·15 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1932er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 124·00 | 123·20 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1936er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 124·05 | 123·25 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1940er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 124·10 | 123·30 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 | 101·85 | 102·85 |
| 1944er 50% Staatsloste. 100 fl. | 156·— | 156·50 | 124·15 | | | | | | | | | | | |